

ASV will langfristig oben mitmischen

Ringen: Der Schorndorfer Club hat sich nach dem Aufstieg in die Regionalliga neu strukturiert und setzt auf deutsche Talente

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MATHIAS SCHWARDT

Einiges getan hat sich bei den Ringern des ASV Schorndorf nach dem Aufstieg in die Regionalliga, die zweithöchste Klasse. Geführt wird der Club nun von drei gleichberechtigten Vorsitzenden, Mitglied Sedat Sevsay wird voraussichtlich zudem die erste Mannschaft coachen. Oberstes Ziel ist es, sich langfristig unter den deutschen Topteams zu etablieren.

Eine Plauderei mit Sedat Sevsay, im Vorstand zuständig für die Aktiven und den Leistungssport, ist ein Vergnügen. Aber auch anstrengend: Der 45-Jährige schüttet mit sanfter Stimme ein solch gewaltiges Füllhorn an Zahlen, Zielen, Plänen, Träumen und Wünschen aus, dass man gedanklich kaum hinterherkommt. So viele Ideen habe er für die Vereinsarbeit, aber nie genug Zeit, um das alles anzugehen. Jedenfalls sei der Verein schon jetzt sehr gut aufgestellt.

Die Fakten bestätigen das. Seit 2012 – zwei Jahre zuvor hatte sich der ASV wegen Finanzproblemen freiwillig aus der 2. Bundesliga zurückgezogen – ist die erste Mannschaft viermal aufgestiegen und nun wieder in der zweithöchsten Klasse (inzwischen Regionalliga) angekommen. Zudem kletterte Team II im vergangenen Jahr in die Landesklasse. Doch anders als früher, in schlimmer Erinnerung ist die aus Miswirtschaft entstandene sechsstelligen Schuldensumme nach der Erstliga-Katastrophe von 2002, steht der ASV diesmal laut Sevsay nicht auf wackligen Beinen. Den Wettkampf-Etat für beide aktive Schorndorfer Mannschaften beziffert er auf 70- bis 80 000 Euro.



Sedat Sevsay ist beim ASV Vorstandsmitglied und Trainer in Personalunion.

Diese Summe könne der Verein dank sehr vieler privater Gönner und Sponsoren stemmen. Zudem drehe Schatzmeisterin und Vorstandsmitglied Elke Scherer gut schwäbisch jeden Euro um, wie Sevsay schmunzelnd betont. Außerdem habe der ASV Kosten reduziert, etwa mit der Gründung einer eigenen Werbeagentur für die Sponsoren-Akquise und -Pfleger.

Besonders stolz ist Sevsay auf das aufpolierte Image des ASV, das ebenfalls Geld in die Kasse spült. „In der letzten Saison gab es bei den Zuschauerzahlen eine Steigerung von 30 Prozent, in der davor waren es auch schon 25.“ Zudem sei die Mitgliederzahl von rund 300 auf 350 gestiegen. Hier sieht Sevsay noch viel Luft nach oben.

Als Hauptgrund für den Aufwärtstrend nennt er die neue Ausrichtung des Vereins. Einst hatte der Club den Ruf, die Jugendarbeit zu vernachlässigen und zwar hochklas-



Jello Kraemer (oben) ist eines der Aushängeschilder des ASV Schorndorf und wird eine der Säulen im Regionalliga-Team sein.

Bilder: Steinemann

sigen Sport zu bieten, allerdings hauptsächlich mit Hilfe von aus dem Ausland eingeflogenen Spitzenringern. Oft war der Zuschauerzuspruch mangels Identifikationsfiguren mau. Inzwischen haben die Schorndorfer unter Führung des dritten Vorstandsmitglieds Andreas Kusche und seiner Frau Christina als Jugendleiterin den Nachwuchsbereich kräftig ausgebaut. Zudem versucht der Club, so viele deutsche Perspektivringler wie möglich auf die Matte zu bringen.

Die zweite Mannschaft soll zum Sprungbrett für die erste werden

Mit den im Verein großgewordenen Toptalenten Jello Kraemer – Sevsays Sohn – und Ilja Klasner gibt es zwei Aushängeschilder, zudem sind vier Jugendringer im Landes-kader: Alexander Peil, Stefan Moser sowie Michael und Alexander Buss. „Und die nächste Generation steht schon in den Startlöchern“, freut sich Sevsay. „Das Schöne ist, dass wir jetzt mit der zweiten Mannschaft auch mit eigenen Leuten ringen können.“ Ziel sei es, das Team bald als Sprungbrett für die erste Mannschaft nutzen zu können. Ein Aufstieg in die Landesliga wäre deshalb „wünschenswert“.

Auch in den sozialen Medien ist der ASV sehr aktiv. Bei einer im Netz veröffentlichten Szene mit einem Wurf von Jello Kraemer habe es 17 000 Zugriffe gegeben.

Wie jeder Verein muss der ASV Schorndorf allerdings auch mit Problemen kämpfen. Ende Februar gab der erst vor der vergangenen Saison gekommene Meistertrainer Patric Nuding überraschend bekannt, aufgrund eines Jobangebots nach Mainz zu

ziehen und den dortigen Erstligisten ASV zu coachen. Zu allem Überfluss nahm er auch noch zwei Spitzenringler mit, die im Schorndorfer Oberliga-Team wie auch der ebenfalls gegangene Markus Knobel (zum Bundesligisten RC Merken) in jeweils zwei Gewichtsklassen eingesetzt werden konnten: Yasin Yeter und Ruhullah Gürlür.

Sauer sei er nicht auf seinen alten Kumpel Nuding gewesen, sagt Sevsay. „Aber ein bisschen ernüchtert war ich schon.“ Einen hochklassigen, modernen Trainer zu finden, sei sehr schwierig. Das Vorstandsmitglied geht deshalb davon aus, die ASV-Ringer in der kommenden Regionalliga-Saison selbst coachen zu müssen. Was den Kader angeht, auch Dara Nisi sowie Rando und Jago Sauter haben den Verein verlassen, habe der

ASV aus der Not eine Tugend gemacht: „Aus meiner Sicht haben wir uns noch mal verbessert und außerdem das Durchschnittsalter massiv gesenkt.“ Geholt wurden acht Ringer, sieben sind noch sehr jung. Nur einer der Neuzugänge hat keinen deutschen Pass (siehe unten). Einige seien sogar von selbst mit Wechselabsichten auf den ASV zugekommen, so Sevsay.

Der Coach ist davon überzeugt, dass das junge Team sehr viel Entwicklungspotenzial hat, der ASV wolle sich langfristig in Topligen etablieren. „Ich könnte mir schon vorstellen, 2020 in die Bundesliga aufzusteigen“, sagt Sedat Sevsay. Das dürfe aber kein finanzielles Risiko sein. Der ASV ist ein gebranntes Kind, denselben Fehler will er auf keinen Fall noch mal machen.

Acht Neuzugänge beim ASV Schorndorf

Der ASV Schorndorf hat nach dem Aufstieg in die Regionalliga und Landesklasse acht Neuzugänge geholt, **sieben Deutsche und einen Schweizer**. Laut Vorstandsmitglied und Coach Sedat Sevsay sei das Budget für den Kader im Vergleich zum Vorjahr sogar etwas gesenkt worden.

Vier Neuzugänge seien Hochkaräter: **Alexander Ginc** (20 Jahre, bis 57 Kilogramm Griechisch-Römisch, vom Erstligisten RV Lübtheen, Zweiter der Männer-DM 2018), **Viktor Lyzen** (21, bis 61 kg Freistil, Erstligist KSV Köllerbach, Deutscher Männer-Meister 2017, Fünfter der U-23-EM 2018), **Flavio Freuler** (21, bis 71 kg GR, RC

Oberriet-Grabs/Schweizer Liga, mehrfacher Schweizer Meister, Zehnter der Männer-WM 2017) und **Karan Mosebach** (21, bis 80 kg GR, Erstligist RV Lübtheen, Zweiter der Männer-DM 2018).

Hinzu kommen **Toni Jilke** (20, bis 75 kg GR, Landesligist KVA Remseck, Zweiter der Kadetten-DM 2014), **André Winkler** (18, bis 75 kg FR, Oberligist KG Fachsenfeld/Dewangen, Zweiter der Junioren-DM 2018), **Abdullah Adiguzel** (18, bis 86 kg FR, Oberligist SV Triberg, Deutscher Kadetten-Meister 2017, Dritter der Junioren-DM 2018) sowie Routinier **Bogdan Zaharia** (31, bis 66 kg GR, Verbandsligist AV Hardt).

Aufgepickt ... vom Sportspecht

Horst übernimmt



IN DIE TÄSTEN GEHACKT VON
GISBERT NIEDERFÜHR

Leute, was geht denn bei euch eigentlich grad ab? Der Seehofer spielt „Mensch ärger dich doch“ mit Angela und die deutschen Fußballer irgendetwas, das mit Fußball nur ausstattungs-mäßig was zu tun hat. Bewegt haben sich die Nationalspieler in etwa so schnell wie der Seehofer. Was mich auf eine Idee bringt: Es ist höchste Zeit für einen Wechsel, etwas absolut Neues. Seehofer tritt endlich als Innenminister zurück und wird Fußball-Nationaltrainer. La Mannschaft wäre endlich wieder unberechenbar. Aber der Jogi hat dem ja schon einen Riegel vorgeschoben. Er bleibt. Er wird doch dem Horst nicht seine coole Sonnenbrille überlassen!

Klingler holt mit Deutschland wieder Bronze

Großer Erfolg bei der EM der Juniorinnen U 18

Beach-Handball. Die deutsche U-18-Nationalmannschaft der Juniorinnen hat bei der Europameisterschaft in Ulcinj (Montenegro) den dritten Platz erreicht und damit den Erfolg aus dem Vorjahr wiederholt. Am großen Erfolg beteiligt war Lena Klingler aus Remshalden.

Dabei hätte es für die Juniorinnen sogar ein bisschen mehr sein können. Im Halbfinale war aber gegen das Überteam der vergangenen Jahre, die Niederlande, ganz knapp Endstation gewesen. Dennoch zeigte das Team des Trainergespanns Alexander Novakovic und Hannes Degenhardt eine vorzügliche Leistung und brachte den Topfavoriten an den Rand einer Niederlage. Die verdiente Medaille sicherte sich das deutsche Team schließlich im Spiel um Platz drei gegen Portugal mit einem 2:0-Sieg. Die DHB-Auswahl bewies große Moral und dominierte den Vize-Europameister des Vorjahres. Trainer Novakovic war begeistert: „Wir sind überglücklich. Es war eine tolle Willensleistung, die sehr hoch einzuschätzen ist. Die Mannschaft besteht aus unheimlich tollen Menschen, die einen unglaublich hohen Zusammenhalt haben. Das Vorjahres-Ergebnis zu bestätigen ist höher zu bewerten, als der Medaillengewinn vor einem Jahr.“ (pm)

Sportergebnisse

Reiten

Turnier in Dettingen
Stilspringprüfung Klasse L mit Stechen: 2. Anna-Lena Kölz (PSV Burkhardshof) mit Balmierskin Take over. Stilspringprüfung Klasse L: 1. Anna-Lena Kölz (PSV Burkhardshof) mit Amaretto, 3. Anna-Lena Kölz mit Balmierskin Take over.

Turnier in Güglingen
Springprüfung Klasse M*: 5. Eva Groh (RV Winnenden) mit Lucy, 5. Eva Groh (RV Winnenden) mit Chenoa. Springprüfung Klasse L: 5. Eva Groh (RV Winnenden) mit Lucy, 8. Jana Ludwig (PSV Burkhardshof) mit Cacharel. Springprüfung Klasse A*: 4. Eva Groh (RV Winnenden) mit Quisby.

Turnier in Möglingen
Dressurprüfung Klasse L: 4. Katja Wieland (RFV Schorndorf) mit Silverline. Dressurprüfung Klasse E: 6. Maya Munz (PSV Burkhardshof) mit Sandorino.

Turnier in Lorch
Dressur-Wettbewerb: 8. Nike Bühner (TG Haghof) mit Like Luna B. Stilspring-Wettbewerb: 6. Lena Wöhrle mit Hale Bud, 8. Nike Bühner mit Like Luxus, 10. Nike Bühner mit Like Lovely B, 11. Eileen Munz (alle TG Haghof) mit La Lina B. Stangenla-byrinth: 1. Nike Bühner (TG Haghof) mit Like Luxus B. Reiterwettbewerb: 5. Marie Claire Kindt (PSP Remshalden-Buoch) mit Skywalker.

Turnier in Esslingen
Springprüfung Klasse L mit steigenden Anforderungen: 1. Lars Häußler (PSV Welzheim Hohe Tanne) mit Chickie. Springprüfung Klasse A: 8. Sabrina Frey (PSV Welzheim Hohe Tanne) mit Angelface. Springprüfung Klasse L: 4. Lars Häußler (PSV Welzheim Hohe Tanne) mit Corradina. Springprüfung Klasse A: 5. Lars Häußler (PSV Welzheim Hohe Tanne) mit Corradina. Stilspringprüfung Klasse L: 2. Nadine Rauscher (PSP Remshalden-Buoch) mit Levita. Stilspringprüfung Klasse A: 2. Sabrina Frey (PSV Welzheim Hohe Tanne) mit Angelface. Stilspringprüfung Klasse A*: 1. Anna Allmandinger (RFV Schorndorf) mit Quintus.

Sportschießen

Freie Pistole, Landesliga A: TSV Ötlingen – SG Göppingen 761:791, SGI Ebersbach – SV Hirschlanden 768:774, SG Stgt-Mühlhausen – SGI Kornwestheim 858:734, SV Hirschlanden II – SK Beutelsbach 730:729, SV Karnsberg – SV Göppingen 770:795, SV Creglingen – SV Eckartshausen 711:783, SV Igersheim – SPS Crailsheim 717:712, JQS Walzheim – SK Aalen-Neßlau 700:717, SV Brankofen – SV Essingen 735:710. **Tabelle:** 1. SV Göppingen 4712 Ringe, 2. SG Göppingen 4691, 3. SV Eckartshausen 4617, 4. SGI Ebersbach 4602, 5. SV Karnsberg 4588, 6. SV Hirschlanden 4498, 7. TSV Ötlingen 4471, 8. SK Aalen-Neßlau 4422, 9. SV Brankofen 4384, 10. SGI Kornwestheim 4366, 11. SPS Crailsheim 4337, 12. SV Hirschlanden II 4319, 13. SV Igersheim 4308, 14. SV Essingen 4295, 15. JQS Walzheim 4278, 16. SK Beutelsbach 4272, 17. SV Creglingen 4087, 18. SG Stgt-Mühlhausen 3879.

Sport kompakt

Meisterschaften beim VfL Waiblingen

Rasenkraftsport. In Waiblingen finden am Samstag, 7. Juli, die württembergischen Meisterschaften im Rasenkraftsport für die Altersklassen der Senioren, Jugend A, Schüler A und C in Waiblingen statt. Die Athleten von Gastgeber VfL Waiblingen zählen dabei in vielen Wettbewerben zu den Favoriten. Fast 90 Teilnehmer von 10 bis 83 Jahren und über 20 Mannschaften treten an. Die Senioren 1 bis 3 beginnen um 11 Uhr, gefolgt von den Schülern (12.30 Uhr), der männlichen A-Jugend und Senioren 4 bis 6 (14 Uhr) und der weiblichen A-Jugend plus Seniorinnen (15.30 Uhr).

Schritt in Richtung Klassenverbleib

Tennis-Verbandsliga, Juniorinnen: TC Doggenburg – TC Urbach 3:6. Die Gastgeberinnen waren favorisiert, mussten aber ohne ihre verletzte Nummer zwei antreten. Die Spiele verliefen ausgeglichen. Die Urbacherinnen Linda Dimitroff und Luisa Warnecke verloren, während die jungen Marie Vogt und Jennifer Pfäfflin souverän gewannen. Johanna Lutz siegte im Match-Tiebreak. Für die Vorentscheidung sorgte die Urbacher Nummer eins Emily Meyer mit einem Erfolg über Sophia Hummel. Nach den Einzeln stand es 4:2 für die Gäste. Urbach entschied noch zwei Doppel für sich und feierte einen überraschenden 6:3-Auswärtssieg. Es war ein wichtiger Schritt in Richtung Klassenverbleib. (pm)

Meyer (Urbach) – Hummel 7:5, 6:3; Dimitroff – Huteva 1:6, 2:6; Lutz – Elze 1:6 6:4, 10:6; Warnecke – Rösch 0:6, 6:4, 5:10; Vogt – Soko 6:0, 6:0; Pfäfflin – Keubler 6:0, 6:0; Meyer/Warnecke – Hummel/Huteva 6:2, 5:7, 11:9; Dimitroff/Pfäfflin – Elze/Rösch 5:7, 6:7; Lutz/Vogt – Soko/Keubler 6:1, 6:0.

Winterbacher und Waiblinger top

Leichtathletik: Titel und Medaillen bei Senioren-DM in Mönchgladbach

(pm) „Winterbach muss ja eine große Stadt sein“, meinte ein Funktionär des Deutschen Leichtathletikverbandes, weil der Name bei den Siegerehrungen der Senioren-DM in Mönchgladbach so oft gefallen war. Die Athleten des VfL holten dreimal Gold und zweimal Silber. Doch auch die Hammerwerfer des VfL Waiblingen waren sehr erfolgreich. Für sie gab es drei Titel.

Vier Athleten waren vom VfL Winterbach am Start. Anne Würthele wurde zur erfolgreichsten Teilnehmerin in der Altersklasse W 50. Sie gewann über 80 Meter Hürden mit drei Zehntel Vorsprung in 13,85 Sekunden, im Hochsprung siegte sie souverän mit 1,49 m. Zuvor hatte Würthele über 300 m Hürden mit persönlicher Bestzeit von 53,32 sec. Silber ergattert. Im Speerwurf sprang mit 30,84 m der fünfte Platz heraus. Die dritte Goldmedaille für Winterbach sicherte Anja Bormand, die in der Altersklasse W 40 den Stabhochsprung mit 2,70 m für sich entschied.

Silber im Kugelstoßen der W 35 ging mit 11,51 m an Gunild Krieb. Aufgrund einer Verletzung, die sie sich vor vier Wochen bei einem Sturz im Hürdenlauf zugezogen hatte, konnte die Athletin nur an dieser Disziplin teilnehmen. Platz vier im Stabhochsprung der Altersklasse M 45 belegte Thilo Freudenreich mit 3,20 m.

Peter Huber siegt sehr deutlich

Einmal mehr glänzten bei der Senioren-DM auch die Hammerwerfer des VfL Waiblingen. Peter Huber (M 35) machte im vierten Versuch alles klar und lag mit 51,37 m sehr deutlich vor dem zweitplatzierten Hendrik Szabo (45,85; RKS Phoenix Mutterstadt). Fast alle seiner Versuche hätten Huber klar zum Titelgewinn gereicht. Auch Michael Erhardt (M 55) setzte sich in einem starken Feld von elf Teilnehmern durch. Er beförderte den Hammer auf 47,50 m und erzielte



Die Goldmedaillen-Gewinner des VfL Waiblingen (von links): Peter Huber, Silke Finkbeiner und Michael Erhardt.

Bild: Privat

damit seine Saisonbestleistung. Zweiter wurde Stephan Frey (LAZ Obernburg-Miltenberg) mit 46,29 m.

Den dritten deutschen Meistertitel für

den VfL Waiblingen holte Silke Finkbeiner (W 50) im guten Feld von zwölf Athletinnen. Mit 47,08 m distanzierte sie die Zweitplatzierte um über zwei Meter.